

Andreas Becker

Aschenputtel

Ein Märchen der Gebrüder Grimm in drei Bildern

E 551

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes  
Aschenputtel (E 551)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Pf 20 02 63, 69 459 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag,  
Postfach 20 02 63, D- 69 459 Weinheim/Bergstraße.  
Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 12 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

#### **Zum Inhalt**

Rosine ist zwar eine gute Fee, aber ihre Zauberkünste sind recht mangelhaft. Ihrem Gefährten, dem Hasen Fabius, wäre es am liebsten, sie würde die Zauberei bleiben lassen, soviel Unsinn zaubert Rosine. So schließen die beiden eine Wette ab, ob es Rosine gelingen wird, endlich einmal etwas Sinnvolles und Gutes zu zaubern. Als sie durch die Tauben vom Schicksal des armen Aschenputtels hören, ist Rosine fest entschlossen, dieses Mädchen glücklich zu machen.

*Darsteller:* Mindestens 2m 5w, 8 Rollen können beliebig besetzt werden

*Spieldauer:* Ca. 120 Minuten

*Aufführungsrecht:* Bezug von 12 Textbüchern zzgl.

Gebühr

Das Märchen von "Aschenputtel" spielt in dieser Fassung in drei unterschiedlichen Dekorationen. Im Wald, im Haus von Aschenputtel und vor dem Schloss. Sollte es aus technischen Gründen nicht möglich sein, alle drei Szenarien als komplette Bühnenbilder aufzubauen, kann man die Ausstattung auch vereinfachen. Hierzu ein Vorschlag:

Der Wald, in dem die Fee Rosine wohnt, muss nicht als eigenständige Dekoration zu sehen sein. Es genügt, wenn man den Wald vor geschlossenem Hauptvorhang (oder einem gemalten Zwischenvorhang) auf der Vorbühne annimmt. Alle Szenen, die im Wald spielen, können ohne Weiteres davor stattfinden. Um eine waldähnliche Atmosphäre zu erzeugen, dekoriert man um den Schaukelstuhl Rosines, der das ganze Stück über außen auf der Vorbühne stehen kann, einige Zweige, Äste mit Blättern etc ...

Die beiden anderen Bühnenbilder befinden sich hinter dem Hauptvorhang (bzw. Zwischenvorhang).

Die Dekoration "Vor dem Schloss" kann aus einer angedeuteten Schlossfassade mit Tür und der großen Uhr bestehen, die mittig am Ende der Bühne steht. (Die Stufen, auf denen Aschenputtel ihren Schuh verliert, könnte man weglassen!) Die restliche Bühne kann man nun mit Zweigen etc. zu einem Schlossgarten schmücken.

Stellt man nun zwei oder drei tragbare Wände (mit einer Tür, Fenster o.ä.) so vor das Schloss, dass dieses verdeckt ist, ergibt sich davor die Wohnung Aschenputtels, eingerahmt in Büsche und Zweige, die eigentlich zum "Schlossgarten" gehören, nun aber Wald o.ä. darstellen. Diese bilden zudem, bei geöffnetem Vorhang, einen schönen Übergang zu Rosines umschmücktem Schaukelstuhl und vergrößern die Waldatmosphäre. Diese Dekoration hat den Vorteil, dass man zum Herbeizaubern des Bildes von Aschenputtel, während sie die Tauben füttert (1.Bild), lediglich den Hauptvorhang aufmachen muss, um die Szene zu zeigen. Wenn Rosine die Zauberei beendet, schließt er sich einfach wieder.

#### **Personen:**

- \* Fee Rosine
- \* Hase Fabius
- \* vier weiße Tauben von Rosine
  
- \* Aschenputtel

- \* Stiefmutter
- \* Arroganzia, ihre Tochter, lang, dünn und dumm
- \* Fettonella, zweite Tochter, dick und fast ebenso dumm
- \* Vater von Aschenputtel
- \* ein Bär
- \* König
- \* Prinz Alexander, sein Sohn
- \* Tanzbein, der Tanzmeister
- \* Federlein, der Hofdichter
- (\* Pferde)

**Bilder:**

1. Im Wald
2. Im Haus von Aschenputtel
3. Vor dem Schloss
4. Im Haus von Aschenputtel
5. Vor dem Schloss
6. Im Wald
- PAUSE -
7. Im Wald
8. Vor dem Schloss
9. Im Wald
10. Im Haus von Aschenputtel
11. Im Wald
1. Bild

*Im Wald bei der Fee Rosine. Rosine sitzt in ihrem Schaukelstuhl und strickt. Vor ihr sitzt der Hase Fabius.*

**Rosine:**

Zwei links, zwei rechts, zwei links, zwei rechts, und links und rechts und rechts und links. Bald ist er fertig, der neue Winterpullover. Zwei links ... und wenn es in ein paar Monaten kalt wird ... zwei rechts ... brauche ich auch ... zwei links ... warme Socken, und ... zwei links, oder waren es zwei rechts? Halt, ohje, eine Masche verloren, was sagst du dazu?

**Fabius:**

Typisch!

**Rosine:**

Wie meinst du das?

**Fabius:**

Es ist selbst für eine Fee schwierig, gleichzeitig zu stricken und zu quasseln.

**Rosine:**

Ich quassle nicht, sondern ich spreche -, und zwar mit mir selbst. Huch, schon wieder eine Masche verloren.

**Fabius:**

Na, siehst du!

**Rosine:**

Sag' schon nichts mehr! Aber wo du recht hast, da hast du nun einmal recht. Bin ja wirklich eine Fee, und Feen können bekanntlich zaubern.

**Fabius:**

Oh, ich unseliges Rindvieh ...

**Rosine:**

Hase!

**Fabius:**

Wie bitte?

**Rosine:**

Du bist ein Hase, wenn du das vergessen haben solltest! Hihhi!

**Fabius:**

Ich meinte nur, ich unseliges Rindvieh, was habe ich nun schon wieder angestellt?

**Rosine:**

Genau das Richtige! Ich zaubere mir ganz einfach einen Winterpullover.

**Fabius:**

Vielleicht darf ich dich erinnern ...

**Rosine:**

Unnötig, Fabius, vollkommen unnötig! Ich weiß was du sagen möchtest! Wenn ich versuche zu zaubern, gibt es meist eine Katastrophe, nicht wahr!

**Fabius:**

Das ist noch sehr milde ausgedrückt, hahaha!

**Rosine:**

Ach, papperlapapp, sieh her: Aus diesem Knäul von bester Woll', wird ein Pullover, wie er soll! Hexamatis ... Fabulus ... zwei links, zwei rechts!

*(Es donnert und kracht, anstatt des Wollknäuls steht ein großer Eisbecher da, oder kommt daraus hervor)*

**Fabius:**

Ich bezweifle, dass der dich im Winter warm halten wird, hahaha!

**Rosine:**

Ach, sei doch still. Das liegt nur am Zauberstab. Der gehört schon längst in Reparatur.

**Fabius:**

Wenn du's sagst!

**Rosine:**

Ich werde es dir beweisen!

**Fabius:**

Ich bitte darum! Wenn du doch ehrlich bist, so hat deine

Zauberei noch niemandem genützt!

**Rosine:**

Ich wette mit dir, dass ich, die Fee Rosine, es schaffen werde, mit meiner Zauberei etwas wirklich Sinnvolles und Großartiges zu vollbringen, das obendrein auch jemandem von Nutzen sein wird.

**Fabius:**

Übernimm dich nicht, Rosine!

**Rosine:**

Papperlapapp! Du wirst schon sehen!

**Fabius:**

Gut, ich schlage ein!

**Rosine:**

*(zu sich)*

Für eine Fee der dritten Kategorie ist das doch ein Klacks!

**Fabius:**

Wie du meinst. Aber beschwere dich später nicht, ich hätte dich nicht gewarnt.

**Rosine:**

Unsinn. Und wen bitteschön soll ich nun mit meiner Zauberei glücklich machen, hä?

**Fabius:**

Mmmhhh. Das soll das Schicksal entscheiden. Ich würde sagen, wir nehmen den Menschen, der eben grade, zu dieser Stunde, meine Täubchen füttert.

**Rosine:**

Und ich würde sagen, die Wette gilt! - Abrakus Sermantorian Brillus!

*(Der Horizont wird durchlässig, (bzw. der Hauptvorhang geht auf) man sieht Aschenputtel mit einer Schüssel in ihrem Haus vier weiße Täubchen füttern)*

**Aschenputtel:**

Hier, ihr lieben Täubchen, die Krumen sind vom Frühstück übrig geblieben. Ihr sollt sie haben und euch satt dran essen!

**Täubchen:**

Guruuu.

**Aschenputtel:**

Lasst es euch wohl schmecken. Morgen, zur gleichen Zeit, bekommt ihr wieder welche!

**Täubchen:**

Gurruuuu.

**Aschenputtel:**

Wenn das noch die Mutter sehen könnte, sie wäre

glücklich über euren Anblick. Vier weiße Täubchen. Ihr seid mir gar wie Friedensboten.

**Täubchen:**

Gurruuu.

**Aschenputtel:**

Oder schickt euch die Mutter etwa vom Himmel herab zu mir?

**Täubchen:**

Gurru.

**Aschenputtel:**

Dann wird das Herz mir wieder warm. Ich danke euch, und grüßt die Mutter allerliebste, wenn ihr zum Himmel fliegt.

*(Die Täubchen erheben sich, Aschenputtel winkt ihnen nach. Der Horizont, bzw. der Hauptvorhang, schließt sich wieder. Man befindet sich zurück im Wald)*

**Rosine:**

Das also ist der Mensch, den ich mit meiner Zauberei glücklich machen soll, Fabius. Das Schicksal hat es so gewollt.

**Fabius:**

Und ich habe schon gewonnen!

**Rosine:**

Wie meinst du das?

**Fabius:**

Dieses Mädchen glücklich zu machen, würde nicht einmal eine exzellente Fee mit Studium schaffen, geschweige denn du!

**Rosine:**

Na, hör mal.

**Fabius:**

Unmöglich, Rosine, glaube es mir. Ich kenne das Mädchen. Aschenputtel heißt es. Ab und an füttert sie mich mit saftigen Rüben, wenn es ihre Stiefmutter nicht sieht! Seit nämlich ihre Mutter gestorben ist, wird sie in ihrem eigenen Haus von ihrer Stiefmutter und deren garstigen Töchtern nur noch als Magd gehalten. Und ihr Vater ist ein Weichling, der seiner neuen Frau nicht wagt zu widersprechen! Aschenputtel kann einem wirklich leid tun. Aber ihr zu helfen, - aussichtslos! Wie willst du das anstellen?

**Rosine:**

Wette ist Wette, und dem armen Mädchen muss geholfen werden. Lass mich nur machen.

**Fabius:**

Wie du meinst.

**Rosine:**

Jawohl, das meine ich.

**Fabius:**

Gut. Viel Glück. Und, um äh - ganz ehrlich zu sein, Rosine, würde ich mir, in diesem Fall, fast wünschen, meine Wette zu verlieren! Also, streng dich an.

**Rosine:**

Gewiss, Fabius. Du wirst schon sehen. Mit meiner Zauberei wird das ein Klacks!

*(Sie berührt aus Versehen mit dem Zauberstab einen Baum, woraufhin plötzlich eine Kuckucksuhr an seinem Stamm hängt. - evtl. aus einer Klappe im Stamm)*

Der Kuckuck ruft!

*(Rosine unsicher weiter)*

... - hoffe ich!

*VORHANG bzw. DUNKEL*

2. Bild

*Im Haus von Aschenputtel. Der Vater sitzt am Tisch mit Arroganzia und Fettonella. Die Stiefmutter steht bei Aschenputtel, die in der Asche kniet. Rosine sitzt auf dem Dachgiebel oder sieht einfach nur durchs Fenster.*

**Stiefmutter:**

Sind die Kleider gewaschen, Aschenputtel?

**Aschenputtel:**

Gewiss, Stiefmutter.

**Stiefmutter:**

Hast du den Ofen entrußt, Aschenputtel?

**Aschenputtel:**

Wie ihr es mir befohlen habt.

**Stiefmutter:**

Und der Garten? Was ist mit dem Garten?

**Aschenputtel:**

Das Gras ist geschnitten, das Unkraut ausgegraben und die Blumen in die Erde gepflanzt.

**Vater:**

Dann setz dich zu uns an den Tisch, mein Kind, und ruhe dich aus.

**Stiefmutter:**

Zum Ausruhen hat sie noch genug Zeit. Aschenputtel, der Boden muss noch gewischt werden. Dort steht der Eimer, kusch, beeile dich!

**Vater:**

Ich bitte euch, Frau, seid ihr nicht zu streng zu meinem Aschenputtel?

**Stiefmutter:**

Du kannst ihr gerne helfen. Besser noch, du gehst in den

Stall und spannst die Kutsche an. Nach dem Essen fahren Arroganzia, Fettonella und ich in die Stadt. Meine Töchter brauchen neue Kleider!

**Vater:**

Und Aschenputtel? Was ist mit Aschenputtel?

**Stiefmutter:**

Was soll mit ihr sein. Ihr Kleid passt doch zu ihr!

**Fettonella:**

Sie schläft doch nachts in der Asche!

**Vater:**

Weil ihr es so wollt!

**Arroganzia:**

So würde sie nur die Kutsche verschmutzen, wenn sie mit uns käme!

**Vater:**

Aber ...!

**Stiefmutter:**

Kein Wort mehr. Geh in den Stall und fahr die Kutsche vor!

**Vater:**

Ja.

*(geht hinaus und wirft Aschenputtel einen mitfühlenden Blick zu)*

**Rosine:**

Eine schöne Bagage ist das. Fabius hatte recht. Keine einfache Sache. Und der Vater ist ein Weichei, wie es im Buche steht!

**Arroganzia:**

Mutter, ich möchte ein blaues Kleid mit silbernen Borten.

**Fettonella:**

Und ich möchte ein hellrosa Kleid, Mutter, mit rosafarbenen Ärmeln!

**Arroganzia:**

Dann siehst du aus wie ein Ferkel, Fettonella. Hahahahaha.

**Fettonella:**

Oh, nimm das zurück, du Vogelscheuche!

**Arroganzia:**

Ich eine Vogelscheuche? Mutter!

**Stiefmutter:**

Ruhe, Kinder, Ruhe! Keinen Streit. Eine jede bekommt das, was sie sich wünscht!

**Rosine:**

Eine wirklich traumhafte Familie. Mein liebes Aschenputtel, du kannst einem wirklich leid tun!

**Arroganzia:**

Vielleicht sehen wir dann den Prinzen wieder. Wisst ihr noch, wie er vor acht Tagen in seiner Kutsche an uns vorbeigefahren ist. Ach, wie gut der aussah!

**Fettonella:**

Ausgesehen hat er wirklich gut, aber angesehen hat er nur mich.

**Arroganzia:**

Ach, was. Die Kutsche fuhr so schnell an unserer vorbei, da hatte er gar keine Zeit, dich anzusehen.

**Fettonella:**

Ich möchte wissen, wie du das wissen willst, schließlich waren die Vorhänge zu!

**Aschenputtel:**

Die Vorhänge waren zu und die Kutsche fuhr schnell an euch vorüber. Woher wollt ihr dann wissen, wie der Prinz ausgesehen hat?

**Rosine:**

Kluges Kind. Eins zu Null für dich!

**Arroganzia:**

Mutter, Aschenputtel hat ...!

*(sie heult markerschütternd)*

**Aschenputtel:**

Aber ...

**Stiefmutter:**

Aschenputtel, hüte deine Zunge!

**Fettonella:**

Du wirst den Prinzen eh nie zu Gesicht bekommen! So eine Schmutzmamsell wie dich schaut seine Majestät niemals an!

**Rosine:**

*(aufspringend)*

Oh, Foul in der fünfundzwanzigsten Spielminute!

**Arroganzia:**

Ich bin nicht dumm! Außerdem bin ich schön, da muss man nicht so klug sein!

**Fettonella:**

Schön? Mit deiner langen Nase kann man Fische angeln, wenn man einen Bindfaden daran bände, Arroganzia!

**Stiefmutter:**

Ruhe jetzt, Kinder.

**Fettonella:**

Wenn ich den Prinzen das nächste Mal sehe, dann frage ich ihn, ob er mich heiraten möchte!

**Arroganzia:**

Unterstehe dich! Ich frage ihn. Oh, wie gerne würde ich

in seinem Schloss leben und mich nur bedienen lassen!

**Fettonella:**

Nie und nimmer würde der Prinz eine strohdumme Bohnenstange wie dich nehmen. Ein Prinz hat Geschmack!

**Arroganzia:**

So! Und dann glaubst du, er nimmt dich! Dass ich nicht lache!

**Stiefmutter:**

Ruhe, Kinder. Gleich werde ich böse!

**Rosine:**

*(süffisant)*

Das bist du doch schon!

**Stiefmutter:**

Hinaus mit euch, die Kutsche wartet!

**Aschenputtel:**

Wie gerne würde ich auch den Prinz kennen lernen.

Bestimmt ist er ein hübscher und kluger Mann.

**Arroganzia:**

Sehe ich gut aus, Mutter?

**Fettonella:**

Sitzt mein Kleid auch richtig?

**Arroganzia:**

Können wir so in die Stadt, - und hoffentlich den Prinzen treffen?

**Stiefmutter:**

Was für eine Frage, Kinder. Ihr seht bezaubernd aus. Im Gegensatz zu Aschenputtel! Hahahaha! Wenn ihr so dem Prinzen begegnet, wird er sich sofort in euch verlieben!

**Rosine:**

Na, das kann man ändern! Hexipatontulus ... Rexaterum ... Wischi waschi, ratzfatz!

*(Mit einem Mal stehen Fettonella und Arroganzia ohne Kleider, nur noch in*

*Unterwäsche da, evtl. fallen die Kleider von ihnen herunter)*

**Fettonella und Arroganzia:**

*(hysterisch)*

Aaahhhhhh ..!

VORHANG

3. Bild

*Vor dem Schloss. Der Tanzmeister Tanzbein und der Dichter Federlein folgen im Gleichschritt dem König, der nervös auf und ab geht. Jedes Mal, wenn dieser unvermutet stehen bleibt, kann Tanzbein gerade noch*

*abstoppen, Federlein aber rumpelt ungebremst auf den Tanzmeister.*

**König:**

So ein Fest ist schon eine Sache, um nicht zu sagen, eine große Sache, um nicht gar zu sagen, eine großartige Sache - ist das!

**Tanzbein:**

*(mit Zungenschlag)*

Nur bedenkt, Majestät, das Wichtigste an einem Fest ist die Musik und der Tanz! Ich habe bereits ...!

**Federlein:**

Papperlapapp, Majestät, der Tanzmeister Tanzbein hat doch gar keine Ahnung.

**König:**

*(naiv)*

So!

*(bleibt stehen)*

**Tanzbein:**

*(böse)*

So!

*(Federlein rumpelt auf ihn)*

Sie Tollpatsch. Nun werde ich Ihnen etwas sagen.

**Federlein:**

Oh, nein. Jetzt sage ich etwas. Sie sind doch nicht einmal in der Lage, einen ganzen Satz zu sagen und dabei das "S" richtig zu artikullu... artailu... äh... auszusprechen!

*(zum König)*

Majestät, das Wichtigste an einem Fest ist selbstverständlich die Dichtkunst!

**König:**

Aha!

*(geht weiter/die beiden folgen ihm)*

Wenn Ihr meint.

**Federlein:**

Majestät, glaubt mir, ich glaube mir ja auch!

**König:**

Federlein, Ihr habt recht!

*(bleibt stehen)*

**Tanzbein:**

*(Federlein rumpelt auf ihn)*

Aua. Sie Tollpatsch. Lernen Sie erst einmal einen Fuß vor den anderen zu setzen. Graziös, mein Guter, graziös!

Nicht so ungelenk wie immer.

**Federlein:**

Pah! Wer der Worte mächtig ist, muss nicht tanzen

können. Dieses dümmliche Herumgehops macht mich nur nervös.

**König:**

Meine Herren Tanzbein und Federlein, was ist denn nun das Wichtigste an einem Fest. Ich möchte, dass es ein voller Erfolg wird, schließlich soll sich ja mein Sohn endlich verloben.

**Federlein und Tanzbein:**

Aber gewiss, Majestät, hört auf mich!

**König:**

Ich höre ja, aber eigentlich höre ich nichts, meine Herren!

*(beginnt erneut zu laufen)*

**Tanzbein:**

Es ist der Tanz, eindeutig, der Tanz, Eure Hohheit!

**Federlein:**

Ihr macht mich krank, Tanzbein. Oh, mein Kopf. Ich fühle schon meine Migräne wiederkommen. "S", "s", "s". Lernt bitte erst das "S", mein Guter, bevor Ihr mit uns sprecht.

**Tanzbein:**

*(entnervt)*

Ich "s" sse so viel ich will, Federlein.

*(König bleibt abrupt stehen)*

**Tanzbein:**

*(Federlein rumpelt auf ihn)*

Aua!

**König:**

Aber natürlich. Das Wichtigste an einem Fest ist das Essen!

**Tanzbein und Federlein:**

*(verbeugen sich höfisch, aber unzufrieden)*

Ihr habt ja so recht, Majestät!

**Tanzbein:**

*(zu Federlein)*

Bäh!

**Federlein:**

*(zu Tanzbein)*

Bäh!

VORHANG

4. Bild

*Im Haus von Aschenputtel. Sie sitzt vor dem Ofen und füttert die Tauben.*

Die Fee Rosine sitzt lässig auf dem Ofen.

**Aschenputtel:**

Nur herein und herbei,  
nun es ist, wie es sei,  
nascht die Kirschen,  
feine süße,  
tretet euch nicht auf die Füße,  
und der Mutter schöne Grüße,  
wenn ihr fliegt zu ihr ins Himmelreich,  
bringt mir Botschaft von ihr gleich.

**Rosine:**

Das Kind ist wirklich allerliebste. Kirschen! Mhhhhhm. Da läuft mir selbst das Wasser im Munde zusammen. Aber ... Rosine, dein erster Auftritt kommt etwas später; jetzt kommt erst einmal ...

**Stiefmutter:**

*(betritt energisch die Stube)*

Aschenputtel. Hohl dich der Teufel! Du singst, anstatt zu arbeiten, und was soll das Federvieh in der Stube. Kusch. Hinaus mit euch.

*(Tauben fliegen zum Fenster hinaus)*

**Aschenputtel:**

Nein!

*(stürzt zum Fenster)*

Kommt wieder. Bitte kommt wieder.

**Rosine:**

Na warte, meine Gute, die Fee Rosine wird euch schon in den Schuh helfen, ach was rede ich denn da, ich verrate ja schon fast alles, nichts da, wenn ich die Wette gewinnen will, darf ich nicht vorschnell handeln!

*(Sie verschwindet blitzschnell)*

**Stiefmutter:**

Aschenputtel, hierher!

**Aschenputtel:**

Es waren Boten meiner Mutter!

**Stiefmutter:**

Unsinn. Deine Mutter ist tot und ich bin deine neue Mutter, verstanden? Deine Schwestern, - deine Stiefschwestern erwarten dich schon! Wo bleibst du? Sie müssen angezogen werden!

**Aschenputtel:**

Sie können sich doch auch selbst anziehen.

**Stiefmutter:**

Hüte deine Zunge, kleine Krabbe. Und jetzt sei folgsam,

husch husch, Beeilung!

**Aschenputtel:**

Wie Ihr meint, Stiefmutter.

*(Arroganzia und Fettonella betreten in Schlafrocken die Stube)*

**Arroganzia:**

Mutter, Mutter. Ich kann nicht mehr länger warten. Ich muss frisiert und außerdem gekämmt werden!

**Fettonella:**

Das ist ein und dasselbe, Arroganzia. Außerdem bin ich zuerst an der Reihe. Aschenputtel, bügeln Sie mir mein Kleid auf, es hat Falten.

**Arroganzia:**

Wie Du selbst, Fettonella.

**Fettonella:**

Pah. Dumm wie Bohnenstroh, aber sich klug stellen. Das werde ich dir heimzahlen!

**Arroganzia:**

Unverschämte Ziege. Mir passen meine Kleider wenigstens, aber Dir ...

**Fettonella:**

... mir auch!

**Arroganzia:**

Dir meine Kleider! Pah, dass ich nicht lache! Hahahaha!

**Fettonella:**

Meine Kleider! Ich meinte meine Kleider! Oh, deine Dummheit ist zum Aus der Haut fahren!

**Aschenputtel:**

Streitet doch nicht, ich helfe euch beiden. Einer nach dem anderen!

**Fettonella und Arroganzia:**

Wie bitte? Was hast du dich da einzumischen, wenn wir uns unterhalten.

**Fettonella:**

Eine Unverschämtheit ist das!

**Arroganzia:**

Ich bin ganz deiner Meinung, Schwesterherz! Versucht uns gegeneinander auszuspielen, das Miststück!

**Fettonella:**

Du sagst es, meine liebe Schwester!

**Arroganzia:**

Dir reiße ich deine Haare einzeln aus, du Kröte!

**Stiefmutter:**

Nicht doch, Arroganzia, Fettonella. Wir brauchen Aschenputtel noch! Ab mit euch in die Kammer. Und du Aschenputtel, wirst alles zu ihrer Zufriedenheit

erledigen!

**Aschenputtel:**

Ja, Stiefmutter!

**Arroganzia und Fettonella:**

Komm, Aschenputtel, wir haben es eilig!

*(Arroganzia, Fettonella und Aschenputtel gehen ab. Es klopft an der Türe. Die Mutter öffnet. Es sind Tanzbein und Federlein!)*

**Tanzbein:**

*(mit Zungenschlag)*

Guten Tag, sind Sie die Frau des Hauses?

**Federlein:**

*(imitierend)*

"Des Hauses", "des Hauses". Ach herrje, diesem Menschen kann man fast nicht zuhören.

*(zur Stiefmutter)*

Er meint: "die Frau des Hauses"!

**Stiefmutter:**

Gewiss!

**Tanzbein:**

Seht Ihr!

*(tänzelt in die Stube)*

Wir kommen vom Schloss!

**Stiefmutter:**

Woher?

**Federlein:**

Eine Katastrophe, dieser Mensch!

*(zur Stiefmutter)*

Wir kommen vom Schloss und bringen eilendste Nachricht von unserer königlichen Majestät!

**Tanzbein:**

Pah!

**Stiefmutter:**

*(entzückt)*

Vom König! Kommen Sie nur herein, meine Herren.

**Tanzbein:**

Und stolpern Sie nicht über Ihre plumpen Füße, Federlein.

**Stiefmutter:**

Was lässt uns der König denn ausrichten?

**Federlein:**

Ihre majestätischste Majestät veranstaltet übermorgen einen Ball!

**Stiefmutter:**

Einen Ball!

**Arroganzia:**

*(streckt Kopf zur Tür herein)*

Einen Ball!

**Fettonella:**

*(schaut ebenfalls zur Tür herein)*

Einen Ball!

**Federlein:**

Oh! Was für entzückende Töchter Sie haben. Die Schlanke ist ja allerliebste!

**Tanzbein:**

Und die Dicke ist zuckersüß!

**Fettonella:**

Ich bin nicht dick. Das Kleid trägt nur ein wenig auf! Haben wir da recht gehört? Es gibt einen Ball!

*(Aschenputtel erscheint in der Tür)*

**Tanzbein:**

Oh, und diese Stimme. Wie eine ... eine ...

**Federlein:**

... Gießkanne!

**Tanzbein:**

Gießkanne! Unverschämte. Sie haben nur kein musikalisches Gehör, Herr Federlein. Sie spricht in den schönsten Oktaven.

**Arroganzia:**

Haben wir nun recht gehört oder nicht?

**Federlein:**

Das ist eine Stimme! Zart wie eine Blume, bei deren Anblick es dem Morgen graut ... äh der Morgen graut!

**Tanzbein:**

Pah! Aber Ihr habt recht. Es gibt einen Ball und der König möchte hierzu alle heiratsfähigen Töchter des Landes einladen, denn der Prinz soll noch zur letzten Ballstunde seine Braut erwählen!

**Arroganzia:**

Ich werde ohnmächtig!

**Fettonella:**

Und ich nehm' dafür den Prinzen!

**Stiefmutter:**

Richtet dem König aus, wir sind beglückt über seine Einladung und nehmen dankend an!

**Federlein:**

Wie entzückend. Wen also dürfen wir vermelden?

**Stiefmutter:**

Meine Tochter Arroganzia und meine Tochter Fettonella!

**Federlein:**

Allerliebste!

**Aschenputtel:**



Darf ich auch mit auf den Ball?

**Stiefmutter:**

Still, du Kröte. Die Magd gehört in die Küche!

**Tanzbein:**

Das wäre also geklärt. Der König freut sich schon auf Ihr Kommen!

**Fettonella:**

Wir auch!

**Federlein:**

Ich werde auch da sein, werte Arroganzia!

**Arroganzia:**

Ihr wollt den Prinzen auch heiraten?

**Federlein:**

Aber nein! Entzückend, diese Unschuld!

**Tanzbein:**

Dumm ist sie, mehr nicht! Diese Fettonella dagegen ...!

**Federlein:**

... ein Elefant!

**Tanzbein:**

Adieu, Fettonellchen, wir sehen uns wieder beim Ball!

**Fettonella:**

Pah!

**Stiefmutter:**

Adieu die Herren, bis übermorgen!

*(Federlein und Tanzbein verabschieden sich und gehen)*

**Stiefmutter:**

Kinder, das ist eure Chance. Eine von euch beiden muss den Prinzen heiraten, und wenn ich sie dazu zwingen werde!

**Fettonella:**

Ach, der Prinz! Hoffentlich sieht er gut aus. Wenn er nur halb so gut aussieht wie ich, nehme ich ihn gerne zum Mann.

**Arroganzia:**

Wenn er nur annähernd so aussieht wie du, dann nehme ich ihn nicht!

**Stiefmutter:**

Ruhe, Kinder, Ruhe! Keinen Streit. Wir müssen die Zeit nutzen. Schon übermorgen ist der Ball!

*(schreit)*

Aschenputtel!

**Aschenputtel:**

Ja, Stiefmutter.

**Stiefmutter:**

Steh hier nicht dumm herum, Du hast allerhand zu tun.

Bügel die schönsten Kleider der zwei auf, such die

herrlichsten Schuhe und Unterröcke heraus. Wasch ihnen die Haare und leg sie zu Locken, lass ihnen das Badewasser ein und hol die kostbarsten Öle und Parfüms, um sie damit einzureiben!

**Aschenputtel:**

Ja, Stiefmutter.

*(zu ihren Stiefschwestern)*

Oh, ihr werdet die Schönsten auf dem Ball sein!

**Arroganzia:**

Ohne Zweifel!

**Aschenputtel:**

Wie gerne würde ich auch auf den Ball gehen.

Stiefmutter, darf ich nicht doch ...?

**Stiefmutter:**

Was für eine Frage! Natürlich nicht.

**Aschenputtel:**

Aber ...

**Stiefmutter:**

Du wagst es, zu widersprechen? Hier!

*(Sie stößt mit dem Fuß die Erbsen und Linsen in die Asche)*

Wenn Du die Erbsen und die Linsen bis zum Abend des Balls alle fein säuberlich aus der Asche gelesen und sortiert hast, dann darfst du mit uns gehen!

**Aschenputtel:**

Aber das ist unmöglich!

**Stiefmutter:**

Eben! Hahahaahh!

**Arroganzia und Fettonella:**

Hahahahahahahahahahaha!

**Aschenputtel:**

Oh, nein!

*(sie beginnt zu weinen)*

*(Arroganzia, Fettonella und Stiefmutter ab)*

*(Die Fee Rosine erscheint plötzlich aus der Standuhr)*

**Rosine:**

Ach Gott, mein Feenzauber hat mich wieder einmal ausgetrickst. Dieser verfluchte Zauberstab. Auf der Fensterbank wollte ich landen, nicht in der Standuhr.

**Aschenputtel:**

*(erschrickt)*

Wer seid Ihr?

**Rosine:**

Ach Gott, da rede ich und rede, und dich hätte ich ganz

vergessen. Gestatten, ich bin Rosine! Fee Rosine.  
Feenfachabitur, Fee der dritten Kategorie! Und ich will  
dir helfen.

**Aschenputtel:**

Eine wirkliche Fee?

**Rosine:**

Eine Wirkliche. Ich beweise es dir. Ich verzaubere zum  
Beispiel diese Blumenvase in, mhh ... in eine Spieluhr.  
Horatius ... Sekundantus,ding, ding, bim, bam.  
*(anstatt der Vase erscheint unter Donnern und Krachen  
ein Bär auf dem Tisch)*

**Aschenputtel:**

Ohje.

**Rosine:**

Du sagst es. Da ist wohl was schief gegangen. Verflixter  
Zauberstab.

**Aschenputtel:**

Ist der Bär gefährlich?

**Rosine:**

Beeren sind nicht gefährlich ... sie hinterlassen nur  
schlimme Flecken auf weißen Tischtüchern. Darum:  
Terziarum ... Petzverschwindibus ... Fleurop!  
*(Vase erscheint)*

**Aschenputtel:**

Und keine Flecken! Aber der schöne Zauber war ganz  
umsonst.

**Rosine:**

Papperlapapp! Nichts war umsonst. Der Zauber hat  
bewirkt, dass du wieder lachst! Wenn das nichts ist!

**Aschenputtel:**

Ihr habt recht, aber ...

**Rosine:**

Mhhh ... verstehe. Du würdest wohl auch gerne auf den  
Ball?

**Aschenputtel:**

Woher wisst Ihr ...?

**Rosine:**

Eine Fee weiß alles!

**Aschenputtel:**

Auch wie man die ganzen Linsen und Erbsen bis  
übermorgen aus der Asche zählt, und dann abends zum  
Ball auf das Schloss kommt?

**Rosine:**

Natürlich, kleines Fräulein. Erstes Lektat,  
Feenzauberschule drittes Lehrjahr.  
*(Sie pfeift, die Täubchen erscheinen)*

Deine Freunde helfen dir dabei. Die guten ins Töpfchen,  
die schlechten ins Kröpfchen!

*(zu sich)*

Außerdem kann man das in jedem Märchenbuch  
nachlesen!

**Tauben:**

Guru.

*(fangen an zu picken)*

**Aschenputtel:**

Meine Täubchen, wie lieb ihr seid. Ich danke euch.  
*(nachdenkend)*

Mir wird ganz anders zumute ...!

**Rosine:**

Das sollte es auch. Noch viel mehr anders als anders  
muss es werden. So kannst du nämlich nicht auf den  
Ball! - In diesem Kleid!

**Aschenputtel:**

Ihr habt recht. Ohje. Daran habe ich gar nicht gedacht.

**Rosine:**

Dafür bin ich ja da. Kümmere du dich erst einmal um  
deine Stiefschwestern und richte ihnen für übermorgen  
alles her. In der Zwischenzeit tun die Täubchen deine  
Arbeit und ich verzaubere einfach ein paar Dinge aus der  
Küche und mache dir im Handumdrehen ein herrliches  
Ballkleid.

**Aschenputtel:**

Liebste Rosine, wie kann ich Euch nur danken?

**Rosine:**

Noch habe ich doch noch gar nichts getan. Warte erst  
einmal ab!

**Aschenputtel:**

Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll.

**Rosine:**

Aber ich! Aus dem Tischtuch mache ich im Nu ein Kleid  
aus silbernem Taft. Mit Spitzen und Bordüren.  
Hexamalimus ... Jilsanderios ... Peraxilinus ...!  
*(es kracht und donnert. Rosine hat anstatt des  
Tischtuches einen Regenschirm in der Hand)*

**Aschenputtel:**

*(lacht)*

Ohje, Euer Zauberstab.

**Rosine:**

Verflixtes Ding. Das kann ja ein langer Abend werden!  
*(fällt seufzend auf die Bank)*

VORHANG

## 5. Bild

*Vor dem Schloss. Der Prinz sieht verträumt in den Himmel.*

Es tritt bald Tanzbein, später Federlein hinzu.

**Prinz:**

Eine Million Sterne, oder sogar mehr. Und einer schöner als der andere. Wenn meine Braut nur einem von ihnen gleichen würde, keine Macht der Welt würde sie mehr aus meinem Herzen reißen können. Doch wenn sie gar so weit von mir entfernt ist wie all' diese Sterne, nie werde ich sie in Armen halten können. Oh, wie sehr wünschte ich, ich müsste nicht morgen schon auf den Ball, und könnte weiter träumen von einem Mädchen, dass nur eines tut, nämlich diesen Sternen gleichen ...

**Tanzbein:**

*(räuspert sich)*

**Prinz:**

Oh, guten Abend, Tanzbein. Was gibt es?

**Tanzbein:**

Nichtswürdiger Herr!

**Prinz:**

Wie bitte?

**Tanzbein:**

Ich meine natürlich, nichts, - würdiger Herr! Oder, vielmehr doch. Es geht um den morgigen Ball!

**Prinz:**

Lasst mich raten. Ihr wollt, dass ich meinen Vater davon überzeuge, dass nicht das Festbankett, sondern eure Musik das Wichtigste beim Ball ist, und noch viel wichtiger als die Dichtkunst des Herrn Federlein, ist es nicht so?

**Tanzbein:**

Oh, wie überaus feinfühlig und klug der Herr Prinz heute Abend wieder einmal ist.

*(verschämt)*

Genau, so ist es.

**Prinz:**

Aber habt Ihr meinen Vater nicht selbst davon überzeugt, dass das "Essen" das Wichtigste auf einem Ball ist?

**Tanzbein:**

Ein überaus bedauerliches und folgenschweres Missverständnis, Herr Prinz.

**Federlein:**

So, hier steckt Ihr also, Tanzbein. Versucht Euch ..., oh, Verzeihung, Ihre prinzliche Majestät, ich habe Euch gar

nicht gesehen!

**Prinz:**

Schon verziehen.

**Federlein:**

*(zu Tanzbein)*

Euch kann man, im Gegensatz dazu, ja nicht überhören.

**Tanzbein:**

Hüten Sie Ihre Zunge!

**Federlein:**

Und Sie sollten Ihre endlich einmal benutzen, Sie Sprachbanause.

**Tanzbein:**

Oh, Sie ...

**Federlein:**

Verehrter Herr Prinz, sagen Sie bitte diesem wildgewordenen Laubfrosch, dass sein Gehopse beim morgigen Ball niemanden interessiert, meine poetischen Verse dagegen ...

**Tanzbein:**

Ihre poetische Ferse stinkt zum Himmel, so wie ihr ganzer restlicher Fuß, übrigens. Meine graziösen Fesseln dagegen ...

**Federlein:**

Wie fesselnd! Hören Sie, ich habe zwölf zweiviertel dichterische Liebesverse verfasst, für meine morgen erscheinende, angebetete Arroganzia ...

**Tanzbein:**

... dem strohdummen Waschweib.

**Federlein:**

Erlauben Sie mal ...!

**Tanzbein:**

Gerne! Und zwar morgen beim Ball. Aber mit meiner Fettonella, diesem herzerfrischenden ...

**Federlein:**

... Trampel!

**Prinz:**

Wenn sich die beiden Herren bitte woanders streiten möchten. Sie verderben mir den schönen, sternklaren Abend.

**Tanzbein:**

Oh, ich bitte vielmals um Verzeihung, den Abend verderben kann Herr Federlein ausgezeichnet.

**Federlein:**

Stellen Sie, in diesem Fall, Ihr Licht doch nicht so unter den Scheffel, Sie alberne Hupfdohle!

**Tanzbein:**